

**Nachrichten & Kommentare zu Politik / Corona Spezial 29. Mai 2020 -
Sonderthema Schule, Schüler, Bildung – Lockdown - Auswirkungen, Strategien?
Unser Aufruf: Öffnet endlich unsere Schulen und Kitas wieder – ganz regulär!**

Der Blick ins Ausland nährt Zweifel an Deutschlands Schulstrategie

Dänemark, Norwegen oder die Niederlande holten kleine Kinder schon vor Wochen zurück in Schulen und Kitas. In den Ländern gibt es keine Probleme und Studien zeigen immer klarer, dass Kinder das Virus kaum verbreiten. Warum zögert Deutschland?

Und „Deutschland und dessen Jugend? „Wir bekommen es hier mit einer verlorenen Generation zu tun“

1. „Es waren ungewohnte Bilder, die Mitte April aus Dänemark kamen. Kleine Kinder, die sich vor dem Eingang ihres Kindergartens die Hände desinfizieren. Schüler, die nicht an ihrem Pult im Klassenraum sitzen, sondern draußen unterrichtet werden – in gebührendem Abstand voneinander und zum Pädagogen. Doch für viele Eltern in Deutschland waren es Bilder, die Hoffnung machten. Als erstes Land in Europa öffnete Dänemark unter Ministerpräsidentin Mette Frederiksen Mitte April Kindergärten und Grundschulen bis zur fünften Klasse. Die Überlegungen dahinter: Insbesondere kleinen Kindern ist der Lernstoff ohne direkten Kontakt kaum zu vermitteln, ihre Betreuung erschwert konzentriertes Arbeiten der Eltern im Homeoffice – und sie zählen nach allem, was bisher bekannt ist, zu der Bevölkerungsgruppe, die das Coronavirus am wenigsten gefährdet. Wenige Tage später zog Norwegen nach. Und Deutschland?“ (Ohne Kommentar unsererseits.)
<https://www.welt.de/politik/ausland/plus208208445/Daenemark-Norwegen-Schweden-Zweifel-an-Deutschlands-Schulstrategie.html> 25.05.20 Dänemark, Norwegen & Co Der Blick ins Ausland nährt Zweifel an Deutschlands Schulstrategie Von Caroline Turzer Ressortleitung Außenpolitik
2. **Und Deutschland? Marler Zeitung Headline 29.05.20: „Wann wird Schule wieder „normal“?“** und S.13 **„Die Lücken werden größer“** „Der Unterricht ist durch Corona eingeschränkt. Experten fürchten deshalb fachliche **Probleme bei der Vorbereitung auf das Abitur 2021 ...**“ und „Es ist für Kinder ein ganz großer Einschnitt, wenn der normale Unterricht in der Schule nicht stattfindet. ... könne der Unterricht zu Hause niemals auf so einem hohen Niveau stattfinden wie in der Schule, wo ausgebildete Lehrkräfte sich ausschließlich damit beschäftigen ... Fachlich entstanden nun bei manchen Kindern wahrscheinlich größere Lücken ... Hinzu komme, dass man in der Schule nicht nur Fachliches lerne“ so Kai Maaz, Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung in Frankfurt. „Schule ist auch der Ort, an dem man soziale Kompetenz lernt, sich streitet, sich behauptet. All dies falle derzeit weg.“ (Ohne Kommentar unsererseits.)
3. **Deutschland Corona und die Jugend „Wir bekommen es hier mit einer verlorenen Generation zu tun“.** Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für Politische Bildung und seit 25 Jahren ehrenamtlicher Präsident des Deutschen Kinderhilfswerks sagt im Interview: „Ökonomen sagen voraus, dass diese Generation (Z , die zwischen 2000 und 2010 Geborenen) in jedem Fall mit größeren Nachteilen auf dem Arbeitsmarkt konfrontiert sein wird - auch wenn sich alles wieder beruhigt hat. Sie steigen nicht mehr so schnell auf,

es liegen größere Zeiträume zwischen ihren Karriereschritten, und sie werden dadurch in absehbarer Zeit nicht mehr die Einkommenshöhen realisieren, selbst die erfolgreichen nicht. Es droht eine Generation, die Corona ausbaden muss. Diese Generation schaut ja ohnehin schon in eine Altersabsicherung, die von Abgründen geprägt ist. Jugend steht heute vor enormen Herausforderungen. Wir bekommen es hier, wenn wir nicht **schnell den Weg der vollständigen Öffnung von Schulen und Kitas** gehen, womöglich mit einer verlorenen Generation zu tun.“, **„Die Tatsache, dass den Kindern in der Corona-Krise ihre Lehr- und Lernumgebung vorenthalten werden musste, hat gravierende Auswirkungen auf das soziale Zusammenleben. Es ist ein schwerer Eingriff in ihre Lebenswelt, in ihre Grundrechte und beeinträchtigt ihre psycho-soziale Entwicklung.“**

„Es war lange Zeit unklar, welche Rolle Kinder und Jugendliche bei der Verbreitung spielen. Deshalb mussten wir vorsichtig sein und auf Sicht fahren. Jetzt verdichten sich die Indikatoren, dass Kinder und Jugendliche zumindest ein nicht so gravierendes Ansteckungsrisiko haben. Deshalb richtet sich der Blick jetzt verstärkt auch auf die Kollateralschäden.“, „Wir finden übrigens auch, dass Kinder stärker beteiligt werden sollten. Kinder müssen die Maßnahmen nachvollziehen können und mit den Ängsten, die im Raum stehen, umgehen lernen. **Die Normalisierung des Schul- und Kitabetriebes muss jetzt zügig vonstattengehen. Wir dürfen nicht zulassen, dass sich die Kollateralschäden auswachsen.**“, „Bildungsforscher weisen darauf hin, dass Kinder mit besonderem Förderbedarf bei den eingeschränkten Bedingungen in den Schulen schon jetzt überproportional abgehängt werden - sowohl was die schulischen Leistungen als auch was das soziale Miteinander betrifft. Das ist gravierend, denn das holt man nach Corona gar nicht mehr auf.“ Krüger regt weiter an die Lernrückstände durch Sommerschulen aufzuholen, d.h. den versäumten Unterricht in den Sommerferien nachzuholen, freiwillig, damit die Bildungslücke nicht noch weiter wächst. (Ohne Kommentar unsererseits.)

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article208447189/Kinderhilfswerk-Eine-Generation-droht-die-Corona-ausbaden-muss.html> 28.05.20 Deutschland Corona und die Jugend
„Wir bekommen es hier mit einer verlorenen Generation zu tun“

4. Alle Bundesländer haben das Ende des Lockdowns eingeläutet, und auch den Betrieb der Schulen und Kitas wieder aufgenommen. Jedoch dürfen die Kinder Schulen und Kitas derzeit nur eingeschränkt besuchen. wenn man aber die offiziellen Angaben genau liest, z.B. unter <https://www.welt.de/vermischtes/article207993287/Coronavirus-So-weit-gehen-die-Lockerungen-in-den-Bundeslaendern.html> vom 15.05.20 Was jetzt wo erlaubt ist - So weit gehen die Corona-Lockerungen in den Bundesländern - stellt man fest, dass Angaben, wann man wieder zum Regelbetrieb zurückzukehren plant völlig fehlen. Nur für NRW steht „ab September soll es einen „eingeschränkten Regelbetrieb“ für alle Kita-Kinder geben.“

Unser Kommentar, nein eigentlich unsere Fragen: Gibt es ein Konzept in unserem Land, oder Konzepte in den einzelnen Bundesländern wie und wann Schulen und Kitas in den Regelbetrieb zurückkehren sollen? Um ein Konzept zu erstellen bedarf es üblicherweise als erstes einer Analyse bzw. eine Evaluation des Ist-Zustandes, mit bestehenden, validen Daten, hier also: Wie gefährlich ist die Krankheit überhaupt? Wie viele Menschen würden (zusätzlich) schwer erkranken oder gar sterben, auch im worst case, wenn man Schulen und Kitas ohne Einschränkung wieder öffnen würde? Was hat es andererseits für Folgen für die Kinder / Schüler wenn Schulen und Kitas weiterhin nur sehr eingeschränkt geöffnet sind, und im Falle einer „2. Corona Welle“ evtl. wieder ganz schließen? Schaffen wir es unseren Kindern die wichtigen Dinge beizubringen, die sie später im Leben - privat wie beruflich / Wissen und soziale Kompetenzen – benötigen? (Das ist schließlich Sinn und Zweck von Schulen und Kitas.) Wie können wir es abwenden, dass Schüler wegen des Lockdowns ihre Abschlussprüfungen nicht schaffen? Wie wenden wir einen sozialen Kahlschlag mit dem Verhindern des Miteinanders durch den Lockdown ab? ... **Hat man sich diese Fragen gestellt? (Worst case) Szenarien durchgespielt? Schließlich Konzepte erstellt? Uns ist nichts Derartiges bekannt.**

5. „Durch diese Corona-Krise sehen wir die Mängel im Bildungssystem wie durch ein Vergrößerungsglas.“ „... zu wenig Digitalisierung ... unsere Schule ist unterirdisch ausgestattet ... die ca. 15 Laptops sind uralt, das wlan schlecht, das fliegt uns jetzt um die Ohren ... zu Hause bei den Schülern ist die Ausstattung auch nicht immer gewährleistet, es gibt

Familien, die haben keinen PC, häufig gibt es die Rückmeldung, wir können nichts ausdrucken, in diesen Familien findet lernen komplett am Handy statt ... und zu wenig Bildungsgerechtigkeit ... Frage der sozialen Gerechtigkeit ... welche Mängel im Bildungssystem macht die Corona-Krise deutlich und was muss sich ändern?“ Video: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-schulen-im-corona-stress---lernen-aus-der-krise-100.html> „... Schüler ohne PC werden abgehängt ... es gibt Familien, die sagen es läuft ganz gut, bei anderen macht sich Verzweiflung breit ...es gibt Familien in Not, die bräuchten Hilfe, aber die gibt es gerade nicht ...manche Kinder und deren Eltern erreicht man gar nicht, die sind in der Isolation verschwunden, die Lehrer sind da machtlos ... die die ohnehin benachteiligt sind, trifft es jetzt besonders hart ...“ - man sehe selbst (interessant nicht nur der Anfang, auch z.B. min 18:38-21:38 Pädagogik Prof. Klaus Zierer) **Unser Kommentar:** Setzen wir - d.h. die politischen Verantwortlichen und deren Berater mit dem Lockdown die richtigen Prioritäten? Was meint der Experte der Experten dazu?



Unser Kommentar: Leider (für Herrn Prof. Drosten) hat nicht nur die größte deutsche Boulevard-Zeitung (Bild), sondern mit Prof. Kekulé auch einer der renommiertesten Kollegen (auch Virologe, beschäftigt sich mit Bevölkerungsschutz, fertigt Pandemiepläne für Staaten und Unternehmen an und leitet ein Institut mit drei Abteilungen) mehrere gravierende methodische Mängel in der Studie festgestellt, die er in der TAZ sehr sachlich dargelegt hat, und Herrn Drosten nahegelegt, die Veröffentlichung zurückzuziehen. Diese Einschätzung wird von mehreren namenhaften Statistikern geteilt. <https://amp.tagesspiegel.de/wissen/studie-zur-ansteckung-von-kindern-warum-drosten-die-studie-nicht-zurueckzieht-ist-schwer-nachvollziehbar/25866488.html> 28.05.20.

Es wäre schön, wenn aussagekräftige, valide und belastbare wissenschaftliche Untersuchungen vorlägen, jedoch nicht nur einseitig, was für Schäden, also mehr schwer Erkrankte und Todesfälle eine weitergehende Schul- und Kita-Öffnung zur Folge hätte, sondern auch was für gravierende Schäden durch den weiteren Lockdown – bei unserer Wirtschaft, uns Bürgern, und eben auch Schülern und Kindern - verursacht werden.

6. Mittlerweile hauen immer mehr andere - einzelne Bürger wie Institutionen in unsere Kerbe: „Seit Monaten gehen viele Kinder in Deutschland nicht mehr in die Kita oder Schule. Jetzt warnen auch die vier medizinischen Fachverbände **Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene, Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie, Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte in Deutschland**, vor sozialen und gesundheitlichen Folgen der Schul- und Kita-Schließungen.“ Sie riefen in einem gemeinsamen Papier, zuerst veröffentlicht in der „Neue Osnabrücker Zeitung“ dazu auf, Kitas und Schulen trotz des Covid-19-Virus sofort, also umgehend und vollständig zu öffnen. Sie verweisen dabei auf folgende Erkenntnisse: „Insbesondere bei Kindern unter 10 Jahren **sprechen die aktuellen Daten sowohl für eine geringere Infektions- als auch für eine deutlich geringere Ansteckungsrate.**“ **Im Gegensatz dazu seien die sozialen und gesundheitlichen Folgen der Schließung gravierend. Kitas und Schulen sollen möglichst zeitnah wieder geöffnet werden und zwar „uneingeschränkt“.** Es müssten keine kleinen Gruppen gebildet werden. Auch müssten die Kinder weder Abstand wahren noch Masken tragen. „Entscheidender als die individuelle Gruppengröße ist die Frage der nachhaltigen Konstanz der jeweiligen Gruppe und Vermeidung von Durchmischungen“. Soll heißen: Es könnte durchaus eine komplette Klasse unterrichtet werden, solange man etwa in den Pausen darauf achte, dass sich die Schüler nicht mit denen anderer Klassen trafen. Zu der umstrittenen Frage, wie ansteckend Kinder seien, schreiben die Autoren: „Zahlreiche Erkenntnisse sprechen gegen ein erhöh-

tes Ansteckungsrisiko durch Kinder.“ Verschiedene Untersuchungen und Auswertungen „ergeben ein zunehmend schlüssiges Bild, dass Kinder in der aktuellen Covid-19-Pandemie im Gegensatz zur Rolle bei der Influenza-Übertragung keine herausragende Rolle in der Ausbreitungsdynamik spielen.“ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article208075525/Corona-Kitas-und-Grundschulen-vollstaendig-oeffnen-uneingeschraenkt.html> 19.05.20

7. Einer der Unterzeichner des Aufrufs ist Professor Arne Simon, Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie. Er erklärt, warum die Öffnung für die Kinder so wichtig ist: „Wir haben die verfügbaren Informationen, die es zu diesem Thema gibt, noch einmal sehr sorgfältig analysiert und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass Kinder in der Übertragung von Sars-CoV-2 eine untergeordnete Rolle spielen. Außerdem sind wir zu der Einschätzung gekommen, dass die Schließung von Kitas und Schulen ganz erhebliche Kollateralschäden verursacht.“ <https://www.welt.de/gesundheit/plus208109573/Schulen-und-Kitas-Darum-fordern-Experten-eine-schnelle-Oeffnung.html> 22.05.20 „Auf Basis eines Restrisikos nicht das Leben unserer Kinder auf den Kopf stellen“
8. „Die Kinder und Jugendliche leiden oftmals still unter dem Entzug von sozialen Kontakten. Gerade in der wichtigen Zeit der Pubertät, in der das Zusammensein mit den Freunden elementar wichtig ist für die eigene persönliche Entwicklung, ist diese verordnete Abkapselung mit vielen Neben- und Nachwirkungen verbunden. Den Jugendlichen bleibt nur die Wahl: Den Entzug von Kontakten und Nähe zu anderen auszuhalten oder Regeln zu brechen. Unsere Jugendlichen sind dabei oftmals viel vernünftiger und konsequenter in der Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften als manch ein Erwachsener!“ (persönliche Mitteilung einer Lehrerin)
9. Derweil warnt der „Experte“ Karl Lauterbach wieder: Nach seiner Einschätzung könnte die Öffnung der Schulen ein großes Problem werden, denn es fehle an geeigneten Hygienekonzepten, um einen guten Unterricht zu ermöglichen. „Halber Unterricht, doppelte Hausaufgaben ist zu kurz gedacht,“, sagte der SPD-Politiker der „Rheinischen Post“. Ausbrüche von Covid-19 in Schulen seien nicht ausgeschlossen. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article208075525/Corona-Kitas-und-Grundschulen-vollstaendig-oeffnen-uneingeschraenkt.html> 19.05.20
Unser Kommentar: Die Medizinischen Fachverbände mit ihren zahlreichen Ärzten haben sicher nicht weniger kollektiven und individuellen Sachverstand als die „Experten“, die sich immer wieder in der Presse als Bedenkenräger zu Wort melden „wir müssen aufpassen ...“ und bevorzugt zu Talkshows eingeladen werden. Aber das kennen wir ja bereits, u.a. aus dem Themenbereich Energie. Obwohl wir in unseren (BfT) Reihen zahlreiche kluge Köpfe mit außerordentlichem Sachverstand haben, die in dem Bereich arbeiten oder arbeiteten, teils als Prof., Dr. und / oder Ingenieur, wurden und werden in Talkshows etc. lieber „Experten“ anderer Art (welcher?) geladen, die die „richtige“ Meinung vertreten ...
10. Mitte März wurden Schulen und Kitas in Deutschland für die meisten Kinder geschlossen. Inzwischen dürfen sie wieder stundenweise in die Einrichtungen. In der restlichen Zeit müssen die Eltern weiterhin Homeschooling und Homeoffice unter einen Hut bringen. Viele Schülerinnen und Schüler können aber in Deutschland (und anderen Ländern) digital nicht erreicht werden. Das ist das Ergebnis einer Auswertung des „Schul-Barometers“, die am Freitag vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der Pädagogischen Hochschule Zug in der Schweiz veröffentlicht wurde. Nur etwas mehr als die Hälfte der befragten Schulmitarbeiter gaben an, quasi alle Schülerinnen und Schüler erreicht zu haben. 14 Prozent der Schul-Mitarbeiter gaben an, dass immerhin zehn Prozent der Kinder und Jugendlichen nicht über das Internet erreichbar gewesen seien. Zwölf Prozent meinten, dass 15 bis 20 Prozent digital nicht kontaktierbar waren. 14 Prozent erklärten, dass 25 bis 50 Prozent digital nicht angesprochen werden konnten. Bei acht Prozent der Befragten war die Erreichbarkeit besonders schlecht. Hier konnten zu 50 und 100 Prozent kein digitaler Kommunikationsweg zu den Schülerinnen und Schülern aufgebaut werden. <https://www.welt.de/vermischtes/live206935325/Corona-live-Steuererhoehungen-fuer-SPD-Chef-Walter-Borjans-unausweichlich.html> 15.05.20 5h22 Fernunterricht in der Coronakrise erreicht etliche Schüler nicht und <https://www.welt.de/gesundheit/plus208109573/Schulen-und-Kitas-Darum-fordern-Experten-eine-schnelle-Oeffnung.html> 22.05.20

Wie ist der Status in den Bundesländern – einige Beispiele (in allen anderen Bundesländern gehen alle Schüler / Kinder nur (sehr) eingeschränkt in ihre Schulen / Kitas):

11. In NRW durften bisher nur Kinder von Eltern mit systemrelevanten Berufen / erwerbstätigen Alleinerziehenden sowie Vorschulkinder mit Förderbedarf eine Kita besuchen. Ab Ende Mai sollen auch die Vorschulkinder wieder aufgenommen werden und alle Kinder zumindest tageweise für sechs Stunden täglich in die Kitas zurückkehren dürfen. Auch in den Schulen herrschen Notzustände - eine Kombination aus Online-Unterricht und stundenweisen Anwesenheiten in den Schulen. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article208075525/Corona-Kitas-und-Grundschulen-vollstaendig-oeffnen-uneingeschraenkt.html> 19.05.20
12. In Thüringen hat Bodo Ramelow (Linke), Ministerpräsident von Thüringen, angekündigt, dass der Lockdown / die geltenden Beschränkungen wegen des Covid-19-Virus zum 6. Juni landesweit aufgehoben werden soll („**Wünschen wir uns wirklich einen Polizeistaat?**“) - das hieße alle Schulen und Kitas wieder normal zu öffnen?! Wie mittlerweile auch sein Kabinett zugestimmt hat, sollen aber Abstandsregeln und das Tragen von Masken weiterhin empfohlen bleiben (oder Pflicht?) Süddeutsche Zeitung Thüringen: Ramelow will Corona-Beschränkungen beenden / [xhttps://www.msn.com/de-de/nachrichten/coronavirus/thueringe/n-ramelow-will-corona-beschränkungen-beenden/arr-BB14uy3m?ocid=spartanntp](https://www.msn.com/de-de/nachrichten/coronavirus/thueringe/n-ramelow-will-corona-beschränkungen-beenden/arr-BB14uy3m?ocid=spartanntp) 24.5.20 - das CDU-geführte Sachsen will nachziehen ...
13. Die Kitas in Baden-Württemberg sollen spätestens Ende Juni wieder vollständig öffnen. Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) sagte am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur in Stuttgart, gemeinsam mit den Kommunen und den Trägern werde zügig ein Rechtsrahmen erarbeitet, um „spätestens bis Ende Juni die Kitas wieder vollständig öffnen zu können“. Sie stütze sich dabei auf erste Erkenntnisse aus einer Studie zu Kindern und dem Coronavirus, an der die Uniklinik Heidelberg mit Partnern arbeite. Diese Studie gebe Signale, wonach Kinder bis zehn Jahre als Überträger des Virus nur eine untergeordnete Rolle spielen, erklärte Eisenmann. Deshalb werde jetzt auch ein Konzept für die weitere Öffnung der Grundschulen entwickelt. „Mit diesen Schritten bieten wir Familien mit kleineren Kindern eine echte Perspektive. Wir entlasten Eltern spürbar und geben vor allem den Kindern die Chance, endlich wieder in Kontakt mit Gleichaltrigen zu kommen, zu lernen und zu spielen“, sagte Eisenmann. Weil einige Lehrer und Erzieher zu Risikogruppen gehörten, müsse die vollständige Öffnung der Kitas und Grundschulen aber gründlich vorbereitet werden. „Der Gesundheitsschutz unserer pädagogischen Fachkräfte ist uns nach wie vor ein sehr wichtiges Anliegen“, betonte die Ministerin. Ziel sei deshalb, den eingesetzten Lehrkräften und Erziehern regelmäßige Corona-Tests zu ermöglichen. <https://www.welt.de/vermischtes/live206935325/Corona-live-Baden-Wuerttemberg-plant-vollstaendige-Oeffnung-aller-Kitas.html> 26.05.20 Corona-Krise Live - Baden-Württemberg plant vollständige Öffnung aller Kitas
14. Eben (27.05.20 gegen 22h im Fernsehen) erreicht uns die Nachricht, dass nun Schleswig-Holstein vorprescht – Die Schulen sollen ab 10.06.20 wieder regulär geöffnet werden. Dann ist aber diese wichtige Meldung aber nicht in den allgemeinen Nachrichten zu finden - warum nicht?? Erst gezieltes Nachforschen, Suchen genau danach, zeigt uns, dass wir uns nicht verhöhrt haben: „Am Mittwoch (27.5.) hat die Landesregierung nun bekanntgegeben, dass sich das bald ändern soll. Schon ab dem 8. Juni soll der reguläre Betrieb in den Grundschulen wieder aufgenommen werden. Das neue Schuljahr soll dann am 10. August für alle Schüler unter möglichst normalen Bedingungen starten.“ <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Corona-Schuloeffnungen-SH-im-Vergleich.schuloeffnungen100.html> 28.05.20
15. Sachsen: „Seit gut einer Woche (18. Mai) haben generell alle Grundschüler im Freistaat wieder regulären Unterricht. Kinder dürfen Masken tragen, müssen es aber nicht. Mindestabstände in den Klassenzimmern müssen nicht eingehalten werden. Das hat auch die Justiz beschäftigt: Das Verwaltungsgericht Leipzig gab einer Klage von Eltern statt - daraufhin setzte das Kultusministerium die Schulpflicht für Grundschulen zunächst bis zum 5. Juni aus. Eltern, die ihre Kinder die Schulpflicht zuhause erfüllen lassen möchten, müssen die Schule darüber informieren. Für die weiterführenden Schulen in Sachsen gilt im Moment ein Notbetrieb, also ein Wechselsystem mit verschiedenen Gruppen. Das soll sich nach dem Willen von Ministerpräsident Kretschmer (CDU) nach den Sommerferien ändern: Er

möchte, dass dann alle Schüler wieder regulären Unterricht haben.“ <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Corona-Schuloeffnungen-SH-im-Vergleich,schuloeffnungen100.html> 28.05.20 Schon am 08.05. gab es ein Angebot an alle sächsischen Lehrkräfte zur freiwilligen Testung auf Infektion mit SARS-CoV-2. Dieser Brief vom Kultusminister Sachsens Herrn Piwarz ging an alle Lehrkräfte. Die Kosten werden vom Freistaat übernommen. <https://www.mdr.de/sachsen/corona-lehrer-sachsen-kostenlose-tests-100.html> 08.05.20

Unser Kommentar: Auch hier fragen wir uns, warum das nicht durch die allgemeine Presse - Zeitungen / Fernsehen / Internet - geht, dass Sachsen am frühesten und weitestgehenden seine Grundschulen wieder geöffnet hat; das ist doch eine wichtige Meldung - aber für wichtige Leute nicht genehm?

Dazu begann ab dem 25.05. an sächsischen Schulen, die durch das Zufallsprinzip ausgewählt wurden, eine groß angelegte Studie der Leipziger Uniklinik. Dabei sollen die Auswirkungen der Infektionsschutzmaßnahmen ermittelt werden. Prof. Wieland Kiess, Leiter der Studie, erklärte gegenüber dem MDR „Wir hoffen auf eine möglichst hohe Beteiligung an den ausgewählten Schulen, da die Aussagekraft der Studie mit jedem weiteren Probanden steigt.“ Bei dieser Studie wird nicht nur ein Rachenabstrich, sondern auch eine Blutprobe entnommen. <https://www.mdr.de/sachsen/corona-studie-schulen-uni-leipzig-100.html> 23.05.20

Wie schätzen die Betroffenen - Schüler, Eltern, Lehrer - und unabhängige Experten die Lage ein? Nehmen wir NRW, das bevölkerungsreichste Bundesland und Sitz der BfT:

Analyse: Schulministerin Gebauer schafft beim Neustart des Unterrichts Irritationen

Schlingerkurs zum Alltag

16. Nach den Ferien wird es ernst – Schulen haben Corona derzeit im Griff – Eltern und Pädagogen sorgen sich vor dem Neustart titelt die Borkener Zeitung und weiter: Mit Sorgen blicken Schulexperten auf den Beginn des neuen Schuljahres „Wir wissen nicht, wie es dann (nach den Sommerferien) weitergehen soll. Uns liegen keine Pläne vor. Dabei ist es nicht mehr lange bis dahin.“ und warnen vor der „Gefahr einer zunehmenden Chancenungleichheit“, so Axel Plüneck, Leiter des Kompetenzfelds Bildung beim Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Eltern äußern in Leserbriefen z.B. unter den Titeln: „Zu wenig Unterricht“ und „Wer schult die Eltern?“ Unverständnis über den geringen Umfang des in NRW wieder aufgenommenen Grundschulunterrichts, wenn selbst die Fußballbundesliga wieder läuft ... und schildern was Kindern und deren Familien / Eltern abverlangt wird: „dass es ein enormer Spagat ist zwischen Homeoffice und Homeschooling, der so manches Elternhaus an seine Grenzen bringt“, eigtl. die Eltern dazu geschult werden müssten, „dass die Schule nicht nur Bildung ... vermittelt, sondern auch ...“ sehr wichtig ist, um sich „in sozialen, emotionalen und psychischen Kompetenzen weiterzuentwickeln ... Das kann Lernen auf Distanz nicht bieten“ und „Kinder haben ein Recht auf Bildung“! Dazu wird in obiger Titelzeile die Frage aufgeworfen, ob NRW-Bildungsministerin Gebauer (FDP) als Teil des Kabinetts Laschet (CDU) das alles im Griff hat: „Auf ihrer To-do-Liste steht seit Monaten ein Thema: Masterplan Grundschule. Zu hören gab es davon wenig, zu sehen nichts. Dabei dürfte es vorerst bleiben ... in den Schulen läuft derzeit wenig rund ... Von Lehrern, Eltern und Opposition hagelt es Kritik. Beste Bildung – dieses FDP-Wahlversprechen muss Gebauer vorerst einmotten ... abgehängt bleiben aber die vielen Schulen, die digital immer noch völlig unterversorgt sind ... Zickzack-Kurs ... unklaren Botschaften erneuter Kurswechsel,“ ... „irritierte“ / „ratlosen Eltern“ (Borkener Zeitung 19.-25.5.20)
17. Bzgl. der Kitas in NRW verstehen viele Eltern nicht, dass selbst Indoor-Spielplätze wieder geöffnet seien, Kitas und Schulen aber weiter nur im Notbetrieb laufen. Selbst die SPD-Fraktion im Düsseldorfer Landtag forderte einen Stufenplan, um allen Kindern ab dem 8. Juni wieder eine geregelte Kita-Betreuung zu ermöglichen. „NRW muss sich an nördlichen Bundesländern wie Mecklenburg-Vorpommern orientieren, sagte der familienpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Dennis Maelzer, der Düsseldorfer „Rheinischen Post“. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article208075525/Corona-Kitas-und-Grundschulenvollstaendig-oeffnen-uneingeschraenkt.html> 19.05.20

18. Blicken wir zurück: In „Corona Spezial (VI) - Weitere Infos und Fakten - Stand 04.Mai 2020“ schrieben wir unter 6.: „Auch beim Schulstart stellt sich die Lage eher chaotisch und desorientiert, denn kompetent und zupackend, wie sich die Politiker gerne selbst sehen, dar.“ und unter 7.: „Wir begrüßen jedoch ausdrücklich, dass sich Herr Laschet anscheinend an die Spitze derer stellen will, die den Lockdown schnellstmöglich beenden wollen „Laschet der Lockerer“ ... sprach von einer „verantwortungsvollen Normalität“, jedoch fanden wir seine Aussagen wenig konkret und nun müssen den Worten auch Taten folgen, ein zügiges Ende des Lockdowns.“ Hat sich das gebessert bzw. ist das eingetreten?

Unser Beobachtung nach ist Herr Laschet seit Anfang Mai fast komplett abgetaucht, die Lockerungen vorantreiben tun andere - schade. Bzgl. des Chaos in den (NRW-)Schulen können wir auch keine Besserung erkennen - ein Masterplan etc., wie in 16. erwähnt – äh ... nicht erkennbar ... „Die Öffnung der Grundschulen für alle Jahrgänge sei lediglich „ein denkbarer Plan““. Kommentar einer uns bekannten Schuldirektorin in NRW: „Das Bildungsministerium und die Schulämter hatten seit Bekanntgabe des Lockdowns Wochen Zeit um Konzepte für das sukzessive Wiederöffnen der Schulen (und Kitas) zu entwickeln und konkrete Vorgaben an die Schulen vorzubereiten. Was haben die die ganze Zeit gemacht während wir uns den A... aufgerissen haben, damit unsere Schüler nicht hinten runter fallen?“

Die Schulleitungsvereinigung Nordrhein-Westfalen e.V. schrieb dazu am 29.04.2020 in einer Presseerklärung: „Mit ihrer Bemerkung gegenüber dem WDR am 29.04.2020 „wie bei den Gymnasien sollen zuerst die Schulleitungen in die Schulen zurückkehren“ **sorgt die Ministerin für Unverständnis, Empörung mitunter auch für Fassungslosigkeit.** Sie scheint, offensichtlich **in Unkenntnis ihrer eigenen ministeriellen Vorgaben, nicht zu wissen, vor welche Aufgaben die Schulleitungen seit Beginn der Schulschließungen gestellt sind.** Dementsprechend **erweckt sie den Eindruck in Unkenntnis und Verkennerung der tatsächlichen Lage in fast allen Schulen NRWs zu agieren und zu reden.** Seit der Schulschließung sind die meisten Schulleitungen täglich im Dienst und entwickeln Konstellationen in den Schulen. Diese Praxis ist weitgehend auch durch die Osterferien beibehalten worden. Die Organisation des Home-Schoolings und der Beaufsichtigung, Kontakte mit den Schulträgern und ungezählte Anfragen von Institutionen, Kollegien, Eltern, Schülerinnen und Schülern haben in der Regel einen immensen Zeitaufwand für die Schulleitungen mit sich gebracht. Die **desaströse Informationspolitik** und die schlichtweg **bodenlose Kommunikation des MSB** haben zu diesen erschwerten Bedingungen maßgeblich beigetragen. Wenn sich Frau Gebauer vor diesem Hintergrund in beschriebener Weise äußert, kann dies nicht durch „unglückliche oder mißglückte Kommunikation“ erklärt werden. Es lässt ohne Zweifel Schlüsse auf die Denkweise an der Spitze des MSB und deren Wahrnehmung der Arbeit von Schulleitungen zu.“ https://www.slv-nrw.de/index.php?id=24&tx_ttnews%5Btt_news%5D=80&cHash=cc875745d5c23e6f662f72efc302bad8

Unser Kommentar: An den Schulen in NRW herrscht wie auch in den anderen Bundesländern nur deswegen nicht überall blankes Chaos bzw. kompletter Stillstand, weil einige engagierte Schulleiter mit ihren Teams (wobei es natürlich auch unter den Lehrern solche gibt, die in (Corona-)Angst erstarren) mit unvorstellbar großem Arbeits- und Zeitaufwand so gut es geht den Laden / ihre Schule am Laufen halten. Dies geht wegen der einschneidenden Verbote des Lockdowns / von oben dennoch nur mehr schlecht als recht und wenn dann aus dem Bildungsministerium / den Schulbehörden keine Hilfestellung in Form von klaren Vorgaben, die Bestand haben, kommen, sondern schwammige Faxe oder emails, die nicht selten nach 22h eingehen, die dann wenn die Schulleitungen ihre Umsetzungskonzepte fast fertig haben, oft wieder revidiert, abgeändert oder gar eingezogen werden ... Wenn die Vereinigung der Schulleiter, ihrer nach dem Ministerpräsidenten höchsten Vorgesetzten in einer öffentlichen Presseerklärung die von uns in fett hervorgehobenen Vorhaltungen macht, lesen wir daraus in Schulnoten ein glattes „ungenügend“, um es mal in für alle verständliche Schulnoten zu übersetzten heraus - wie kann das sein? Es ist offensichtlich so, dass die sehr mangelhafte Kommunikation nicht das Kernproblem ist, sondern die zuständigen Behörden, angefangen an ihrem Kopf, offenbar heillos überfordert sind. Haben die zuständigen Führungskräfte die erforderlichen Skills – Know-How, Führungs- und Entscheidungsstärke, etc. um uns, und hier speziell die Schulen sicher, verantwortungsbewusst, geplant, mit Konzepten die Hand und Fuß haben, und anstelle von 100% rechtzeitig

zur Verfügung stehen, durch die schwierigen Zeiten zu führen. Wir haben recherchiert: NRW Ministerin Yvonne Gebauer hat demnach folgende Ausbildung / Kompetenzen (vollständige Übersicht): Abitur; Ausbildung und Arbeit zur / als Rechtsanwaltsfachangestellten; Mitarbeiterin eines Bundestagsabgeordneten; Leitung eines Boardinghauses; selbstständig im Bereich der Immobilienbranche; Mitglied der FDP und Ämter als Solches; Sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden der Stadt Köln (Quelle: www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Ministerin/index.html)

Wir können nicht erkennen, dass Frau Gebauer die Kompetenz hat im Bereich Bildung irgendeine nachgeordnete, geschweige denn führende Position zu übernehmen, und dies bestätigt sich auch in der Praxis (s.o.). Wieso ist sie dann Ministerin? Uns fällt, sorry, als Antwort nur FDP-Quotenfrau ein, und das ist beschämend, denn wir haben in Deutschland viele kluge und gut ausgebildete Frauen mit guten bis herausragenden Kompetenzen.

Recherchieren wir weiter, die Bundesbildungsministerin ist da als ausgebildete Kauffrau im Grunde schon fast eine (Schul-) Expertin ... (https://de.wikipedia.org/wiki/Anja_Karliczek). Ist eine der Kernkompetenzen, dass man / frau von Schule keine Ahnung haben muss, um Bildungsminister(in) zu werden? Die derzeitige Vorsitzende der Bildungsminister der Länder, Stefanie Hubig ist immerhin Juristin, was ihr als Bildungsministerin sicherlich sehr zugute kommt (keine Ironie), denn dabei geht es ja um viele sehr formale Dinge. Gibt es einen Bildungsminister(in), der aus dem Bereich Bildung kommt? Wir kennen keinen. „Deutschland ist das einzige Land, wo Mangel an politischer Befähigung den Weg zu den höchsten Ehrenämtern sichert.“ Zitat Carl von Ossietzky.

Demgegenüber muss man als einfacher Lehrer bis hin zum Schulleiter seine / ihre Kompetenz in Form formaler Qualifikationen vielfach nachweisen. Ausnahmen gibt es quasi keine. Trotz des immer wieder beklagten und auch real vorhandenen großen Mangels in den MINT-Fächern, darf man als qualifizierter studierter bis hin zu promovierter Seiteneinsteiger mit mehrjähriger Lehrerfahrung an der Hochschule nicht an einer Schule unterrichten, allenfalls als Hilfslehrer mit einem kärglichen Gehalt < 2.000 € brutto, da einem eben die formalen Voraussetzungen fehlen. Ist wohl nicht so wichtig, wenn im Industrie- und Technologie-Land Deutschland Schüler mit einem naturwissenschaftlichen Wissen nahe Null die Schule verlassen, und sich dann das bei Aufnahme eines naturwissenschaftlichen oder Ingenieurs-Studium oder einfach in (technischer) Berufswelt rächt – Professoren und Ausbilder können ein Lied davon singen ... im Grunde eine einzige Bankrotterklärung.

19. Weiter anzumerken ist: Wenn die damalige Regierung der Bundesrepublik Deutschland (Helmut Kohl und seine Minister, 1982) nicht auf Kupferkabel, sondern auf Glasfaser gesetzt hätten, wäre Deutschland heute beim Ausbau des schnellen Internets nicht auf der Stufe eines Entwicklungslandes. <https://netzpolitik.org/2018/danke-helmut-kohl-kabelfernsehen-statt-glasfaserausbau/> Ohne diese politische Fehlentscheidung hätte der Lehrer heute die Chance, flächendeckend virtuelle Unterrichtsstunden für die gesamte Klasse anzubieten. Der Bund gibt 500 Millionen Euro für den Kauf von Laptops für bedürftige Schüler, das bedeutet 150 EUR pro Laptop. Leider haben dabei die Politiker vergessen, sich an den aktuellen Marktpreisen zu orientieren. <https://www.n-tv.de/politik/Bund-zahlt-500-Millionen-Euro-Schul-Hilfsgeld-article21736074.html>
20. Der Philologen Verband Schleswig-Holstein e.V. mit seinem Vorsitzenden Jens Finger begrüßt die schrittweise Öffnung der Schulen für alle Jahrgangsstufen. „Dass noch vor den Sommerferien alle Jahrgänge wieder zur Schule gehen und damit eine Rückkehr zur schulischen Normalität eingeleitet wird, entspricht sicher dem Wunsch der meisten Eltern, Kinder und Lehrkräfte ...“. Davor hatte der Verband die Doppelbelastung von Lehrkräften und deren dadurch zunehmenden Unmut in der Coronakrise und die unbefriedigend hygienischen Gegebenheiten an den Schulen (Abstandsvorgaben, Desinfektionsmittel, Schulhofpräsenz, Toiletten) angeprangert. Die verantwortliche Bildungsministerin sowie die regionalen Schulträger müssten hier dringend für Verbesserungen zu sorgen und die Schulen bei der Organisation der stufenweisen Schulöffnung nicht allein zu lassen. Davor hatte der Verband auf die großen und emotionalen Herausforderungen von Schülern, Lehrern und Eltern hingewiesen. „Es zeigt sich einmal mehr, dass Schule und guter Präsenzunterricht nicht ersetzbar sind. Der direkte, persönliche Austausch zwischen Lehrer und seinen Schülern, der zwischendurch im Unterricht stattfindet, ist ausschlag-

gebend für das Gelingen von Lehr- und Lernprozessen. ... Der digitale Fernunterricht muss eine absolute Ausnahme bleiben! Und – er ist nur dann akzeptabel, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Für diese sind das Bildungsministerium und die Schulträger in die Verantwortung zu nehmen. ... Ein Nebeneinander von Präsenz- und Fernunterricht erhöht die Arbeitsbelastung von Lehrern in einem beträchtlichen Maße." Dies müsse durch personelle Neueinstellungen kompensiert werden. <https://phv-sh.de/2020/05/06/lernen-auf-distanz-muss-das-kleinere-uebel-bleiben/> 6. Mai 2020 <https://phv-sh.de/2020/05/10/philologenverband-verlangt-bessere-unterstuetzung-von-ministerin-und-schultraegern-angesichts-doppelbelastung-in-coronakrise/> 10. Mai 2020 <https://phv-sh.de/2020/05/17/philologenverband-begruesst-schuloeffnung-fordert-aber-unterstuetzung-von-landesregierung-und-schultraegern/> 17. Mai 2020

Von Schülern und Kindern zu Familien, jungen Erwachsenen, Alten ... - fast alle Menschen in Deutschland und anderswo leiden unter der Covid-19-Krise und dem Lockdown ... und warum das und die ganze Panik?

21. "Die Corona-Maßnahmen sind besonders für Familien eine große Herausforderung": Seit Mitte März waren in Deutschland Schulen und Kindergärten größtenteils geschlossen - nun soll eine schrittweise Öffnung erfolgen. Viele Eltern arbeiten im Homeoffice und müssen zusätzlich die Betreuung ihrer Kinder übernehmen. Eine belastende Situation, die nicht spurlos an Familien vorübergeht. Eine am Mittwoch veröffentlichte Studie der Universität Hildesheim und der Goethe-Universität Frankfurt versucht nun zu ergründen, wie sich die Maßnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie auf den Alltag und das Befinden deutscher Familien auswirken."

<https://www.welt.de/gesundheit/plus208528819/Coronavirus-So-leiden-Familien-unter-der-Pandemie.html> Die Corona-Maßnahmen sind besonders für Familien eine große Herausforderung 28.05.20 Folgen der Pandemie „**Lehrer berichten von deutlichen ...**“



22. Die Zahl der Anrufe bei der vom Bundesfamilienministerium initiierten Kinderschutzhotline hat während der Corona-Krise stark zugenommen. Allein in den ersten beiden Mai-Wochen sei das Hilfsangebot in mehr als 50 Verdachtsfällen durch medizinisches Personal genutzt worden, sagte der Teamleiter der Hotline, der Kinderarzt Oliver Berthold, der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Das seien fast so viele Fälle gewesen wie im gesamten April. „Wir werden teilweise wegen Verletzungen kontaktiert, die sonst nur bei Zusammenstößen mit Autos auftreten“, sagte Berthold. „Da geht es um Knochenbrüche oder Schütteltraumata.“ Betroffen seien besonders Kleinstkinder, die noch nicht selbst laufen können. „Da liegt der Verdacht nahe, dass den Kindern massive Gewalt zugefügt wurde“, sagte der Kinderarzt. <https://www.welt.de/vermischtes/live206935325/Corona-live-Steuererhoehungen-fuer-SPD-Chef-Walter-Borjans-unausweichlich.html> 15.05.20 darin auch: Zahl der Anrufe bei Kinderschutzhotline nimmt stark zu
23. Die Corona-Krise hat nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu verheerenden Jobverlusten bei jungen Menschen geführt. Seit Februar habe mehr als jeder sechste Beschäftigte im Alter von 15 bis 24 Jahren seinen Job verloren, teilte ILO-Generaldirektor Guy Ryder am Mittwoch in Genf mit. www.welt.de/vermischtes/live206935325/Corona-live-Klaus-Pueschel-fordert-rationalen-Umgang-mit-Killervirus.html 27.05.20 **14:42** UN: Corona führt zu verheerenden Jobverlusten bei jungen Leuten
24. Aus dem Fernsehen: In der Kita wird jeden Morgen alles wegen Corona desinfiziert ... alles? Naja, Tische, Stühle, Türklinken ... und die Spielzeuge, Bücher etc.? Fehlanzeige ... die Kinder dürfen auch raus, eingeschränkt, in kleinen Gruppen ... die spielen dann zusammen u.a. in der Sandkiste, man sieht wie 4 eng zusammen auf dem Trampolin rumspringen ... und was ist mit Abstand, Masken? Fehlanzeige ... aber wenn die Kinder sich schlafen legen, haben die Matratzen 1,50 m Abstand ... vermutlich kein Einzelfall ... man bilde sich seine eigene Meinung dazu ...

25. „Vieles von dem, was in den letzten Jahren scheinbar plötzlich über uns kam, war eigentlich absehbar. Die Politik hat es aber ignoriert und reagierte jeweils mit Extrempolitik. Zeit, sich aus diesem Strudel des panischen Populismus zu befreien. Flüchtlingskrise das Klima, Corona - alle drei politischen Großereignisse der vergangenen Jahre, so unterschiedlich sie thematisch sein mögen, eint eines: Jedesmal hat die Politik extrem reagiert, ist in einen anderen Arbeitsmodus übergegangen. Von einem besonnenen, abwägenden und strategischen Ansatz zu einem des Aktionismus. Man kann auch sagen: der Panik. Alles andere tritt mit einem Mal in den Hintergrund. Nur eine Lesart zählt, nur ein Weg geht scheinbar. Und diesen Weg weist oft eine einzelne Figur. Heiße sie Greta Thunberg oder Christian Drosten. Die politisch Handelnden werden zu „Getriebenen“, wie das der Kollege Robin Alexander in seinem gleichnamigen und zuletzt schändlich schlecht verfilmten Buch über die Flüchtlingskrise exemplarisch protokolliert hat“ ... „Kanzlerin Angela Merkel: Ein Gefühl der Ohnmacht ...“ <https://www.cicero.de/innenpolitik/politik-panikmodus-fluechtlingskrise-klima-corona/plus> Politik im Panikmodus Was die Flüchtlingskrise, Klima und Corona verbindet 04.05.20
26. Der Hamburger Rechtsmediziner Klaus Püschel kritisiert die öffentlichen Corona-Diskussionen. „Wir als Gesellschaft stellen diese Toten gerade derart in den Mittelpunkt, dass alle Angst bekommen. Alle denken: Killervirus!, sie lesen die nackten Zahlen, über 8000 Tote, und denken: Als Nächstes bin ich dran“, sagt er der „Zeit“. Besonders störe ihn, wie mit Senioren umgegangen wird. „**Alte Menschen brauchen ihre Familie.** Direkt an ihrem Bett, anwesend, **gerade die Schwerkranken!** ...“ Püschel hat bislang alle gut 200 Hamburger Toten, die mit Sars-CoV-2 infiziert sind, obduziert. Ohne Ausnahme hätten sie schwerwiegende Vorerkrankungen gehabt, die ihre Lebenserwartung stark eingeschränkt hätten, betont der Mediziner. <https://www.welt.de/vermischtes/live206935325/Corona-live-Klaus-Pueschel-fordert-rationalen-Umgang-mit-Killervirus.html> 27.05.20

Unser Abschluss-Kommentar: Stellen wir die richtigen / falschen Fragen? Wir vermissen in unserer Presse als erstes die Diskussion darüber, wie gefährlich der Covid-19-Virus eigentlich / tatsächlich ist. Wie viele der Menschen, die sich angesteckt haben, haben (gravierende) Krankheitssymptome, wie viele müssen in ein Krankenhaus (/ Intensivstation) eingeliefert werden und wie viele sterben - **wie hoch ist also die Letalitätsrate des Covid-19-Virus?** Das ganze wird dadurch erschwert, dass nicht einmal unsere Experten (von RKI, Charité etc.) in der Lage sind, zu kommunizieren, dass die Zahl der tatsächlich Infizierten um schätzungsweise ca. den Faktor 10 größer ist, als die der nachgewiesenen Infizierten = positiv getesteten, da viele Menschen eben trotz Infektion keine Krankheitssymptome haben und dann auch nicht getestet werden. Die Letalitätsrate beträgt nicht, wie von den Herren des RKI öffentlich erklärt, mehrere Prozent oder sogar mehr als 10% - s. z.B. Herrn Schaade, Vizepräsident des RKI in https://www.youtube.com/watch?v=i_BmfNbXwP8 - er spricht jeweils von Fällen, meint aber die Anzahl der positiv getesteten, und durch die hat er dann zur Ermittlung des „Anteils“, nur scheinbar die Letalitätsrate, geteilt. Dann wäre der Lockdown wegen des Covid-19-Virus absolut gerechtfertigt. Tatsächlich beträgt die Letalitätsrate aber nur etwa 0,37%, gemäß der Studie von Prof. Streeck in Heinsberg, bestätigt durch die Ergebnisse weiterer Studien in Österreich und Spanien, (s. „Corona Spezial (VI) - Weitere Infos und Fakten - Stand 04. Mai 2020 Nr.11 / <https://www.welt.de/gesundheit/article207724455/Heinsberg-Studie-zu-Corona-Verbreitung-Infizierte-und-Sterblichkeitsrate.html>), was keinesfalls diesen harten Lockdown in Deutschland rechtfertigt - allenfalls zu Beginn, aber jetzt wissen wir es besser - naja, nicht vier alle ...

Als zweites kommt erst langsam, mit zunehmendem Unmut unserer tapferen Bevölkerung die Diskussion in Gang, wie groß der Kollateralschaden durch den Lockdown ist – viel größer als der Schaden durch den Virus selbst!? Den Teil Schule / Kitas, also Schüler / Kinder haben wir in diesem Beitrag abgebildet, Weiteres folgt ...

Andere Fragen, z.B. wie man sich ansteckt und wie man es verhindert sind demgegenüber zweitrangig, auch wenn sie wissenschaftlich und zum eigenen Schutz - vor Allem wenn wir vlt. tatsächlich mal einen hochgefährlichen Virus bekommen - interessant sind. Derzeit haben wir das Gefühl, dass in Deutschland eine völlig überzogenen Angst herrscht, die noch dazu geschürt wird ... Angst essen Seele auf oder die Angst ist der schlimme Virus, nicht Corona ...